

Swiss Olympic  
Haus des Sports  
Talgut-Zentrum 27  
CH-3063 Ittigen b. Bern

Telefon +41 31 359 71 11  
Fax +41 31 359 71 71  
info@swissolympic.ch  
www.swissolympic.ch

## XXIII. Olympische Winterspiele «PyeongChang 2018»

### Auswertungen und Analysen

Version: 4. Mai 2018

Ersteller: Céline Moser, Nicole Gassmann



## Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung .....	3
2	Das Swiss Olympic Team «PyeongChang 2018» .....	4
2.1	Geschlechterverteilung .....	4
2.2	Altersverteilung .....	5
2.3	Olympia-Erfahrung .....	6
2.4	Bisherige Medaillengewinner .....	6
2.5	Sportartenverteilung .....	7
2.6	Anzahl Mannschaften und Teams .....	8
2.7	Medizinalklausel .....	8
2.8	Athletenförderung .....	9
2.8.1	Swiss Olympic Card-Holder .....	9
2.8.2	Spitzensportförderung der Armee .....	10
2.8.3	Sporthilfe .....	11
3	Resultate .....	12
3.1	Schweizer Olympia-Bilanz in PyeongChang .....	13
3.2	Top-8-Rangierungen .....	14
3.3	Diplome .....	15
3.4	Medaillen .....	16
3.5	Abschneiden der Frauen .....	17
3.6	Abschneiden in neuen Sportarten .....	18
4	Erreichung der sportlichen Zielsetzungen .....	19
4.1	Sportarten .....	19
4.2	Athleten .....	20
5	Nationenranking .....	22
6	Medaillenprognosen vs. Medaillenbilanz .....	24
7	Anhang .....	26
7.1	Liste der selektionierten Schweizer Athleten .....	26
7.2	Medaillenspiegel der Olympischen Spiele in «PyeongChang» .....	30
7.2.1	Gewichteter Medaillenspiegel (offiziell gemäss IOC) .....	30
7.2.2	Ungewichteter Medaillenspiegel .....	32

## 1 Einleitung

Vom 9. bis 25. Februar 2018 fanden im südkoreanischen PyeongChang die XXIII. Olympischen Winterspiele statt. Ostasien richtete nach 1972 Sapporo und 1998 Nagano zum 3. Mal Winterspiele aus. Nach den Sommerspielen 1988 in Seoul, war Südkorea zum zweiten Mal Gastgeber Olympischer Spiele.

In PyeongChang wurden insgesamt 102 Medaillensätze in 15 Sportarten, resp. Disziplinen vergeben. 2018 neu ins Sportartenprogramm aufgenommen wurden folgende Sportarten/Disziplinen:

- Curling: Mixed Doubles
- Eisschnelllauf: Massenstart
- Ski Alpin: Team Event
- Snowboard: Big Air

Der Parallelschlalom im Snowboard wurde hingegen aus dem Olympischen Programm gestrichen.

Ralph Stöckli, Chef de Mission sieht in den Athletinnen und Athleten grosses Potenzial und orientiert sich beim Medaillenziel an der erfolgreichen Schweizer Bilanz von Sotschi, wo die Schweiz elf Medaillen gewann: Daher lautet das Ziel für die Spiele in PyeongChang mehr als elf Medaillen. Im Endeffekt reiste die Schweizer Delegation mit 15 Medaillen aus PyeongChang zurück.

## 2 Das Swiss Olympic Team «PyeongChang 2018»

Swiss Olympic selektionierte für die Olympischen Spiele in PyeongChang insgesamt 173 Athleten. Das Swiss Olympic Team «PyeongChang 2018» war damit die grösste Schweizer Olympia-Delegation überhaupt. Der Betreuerstab des Swiss Olympic Teams umfasste insgesamt 189 Akkreditierte.

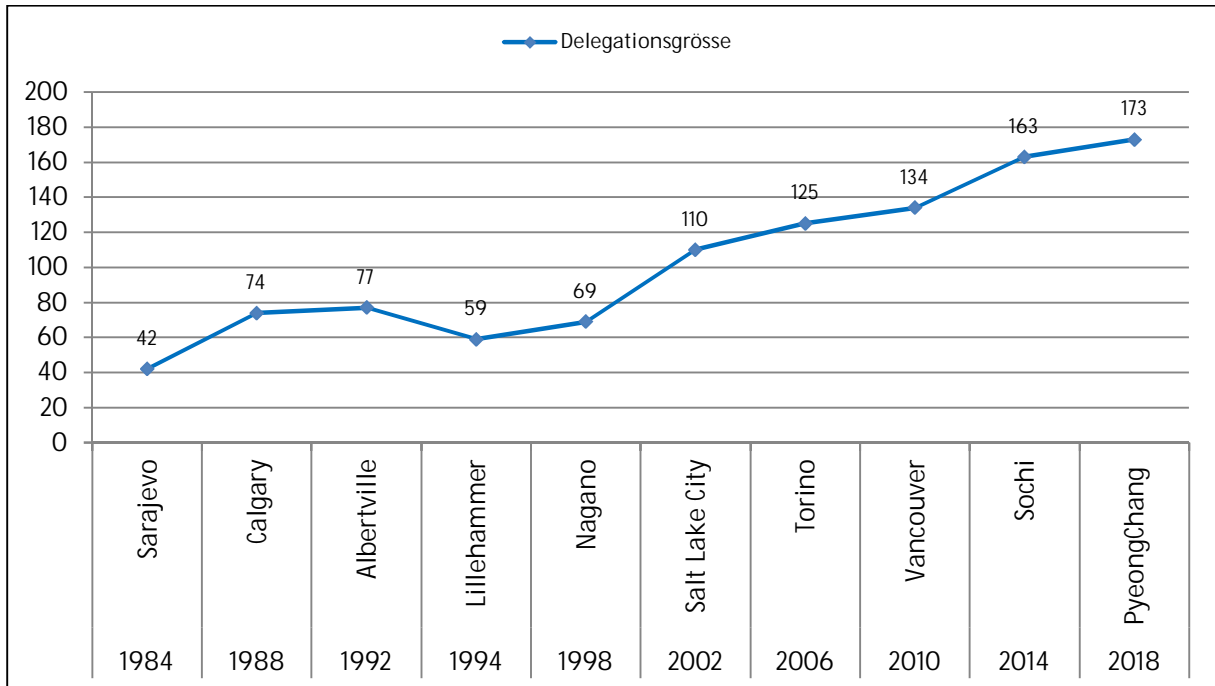


Abbildung 1: Die Entwicklung der Delegationsgrösse von «Sarajevo 1984» bis «PyeongChang 2018».

### 2.1 Geschlechterverteilung

72 (42%) der insgesamt 173 Schweizer Athleten in PyeongChang waren weiblich, 101 (58%) männlich.

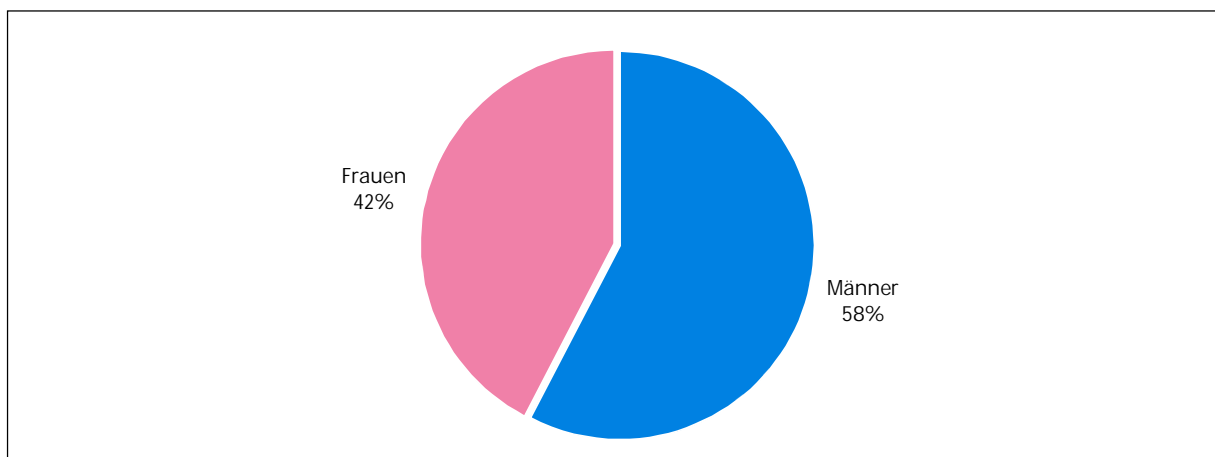


Abbildung 2: Geschlechterverteilung im Swiss Olympic Team «PyeongChang 2018» (n=173).

Dem Swiss Olympic Team in PyeongChang gehörten damit anzahlmässig so viele Frauen an, wie noch nie zuvor. Der Anteil der Frauen am gesamten Swiss Olympic Team «PyeongChang 2018» war mit 42% leicht tiefer als an den letzten Olympischen Winterspielen in Sotschi (44%).

Abbildung 3 zeigt die Entwicklung des Frauenanteils seit 1964 auf.

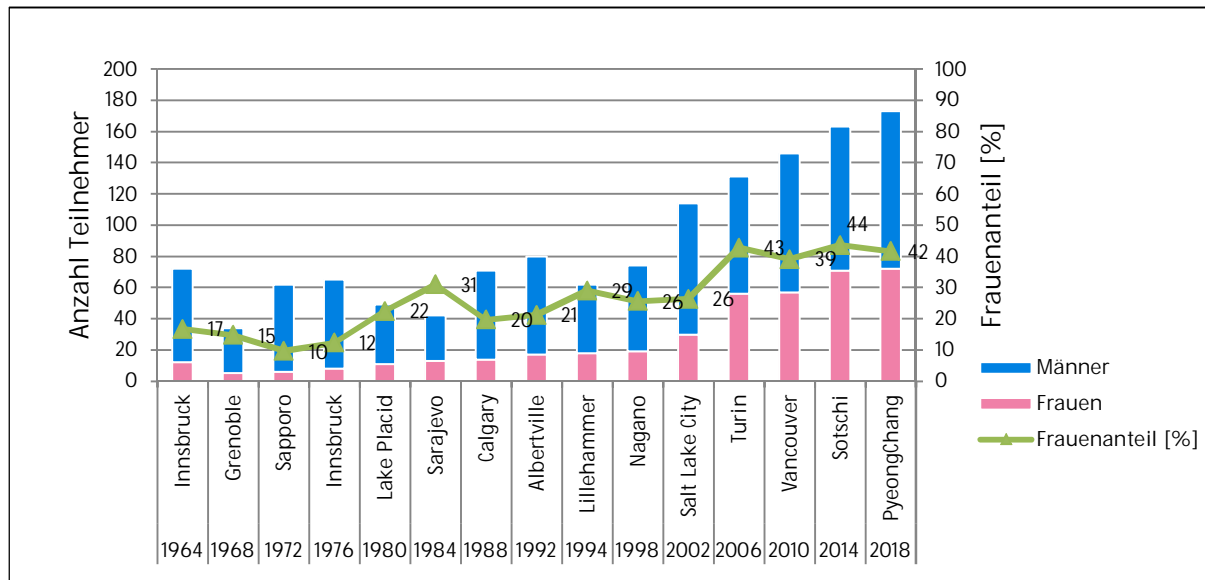


Abbildung 3: Entwicklung des Frauenanteils in den Schweizer Delegationen der Olympischen Winterspiele 1964 bis 2018.

## 2.2 Altersverteilung

Das Durchschnittsalter der Schweizer Delegation in PyeongChang betrug  $26.4 \pm 4.5$  Jahre (Stichtag: 6. Februar 2018). Die älteste Athletin war 38-jährig (Silvana Tirinzoni, Curling), die jüngsten Athleten waren Alexia Paganini (Eiskunstlauf) und Elias Allenspach (Snowboard Halfpipe), beide 16 Jahre alt. Die Frauen waren im Schnitt mit 24.9 Jahren knapp zwei Jahre jünger als ihre männlichen Kollegen (Durchschnittsalter: 26.6 Jahre).

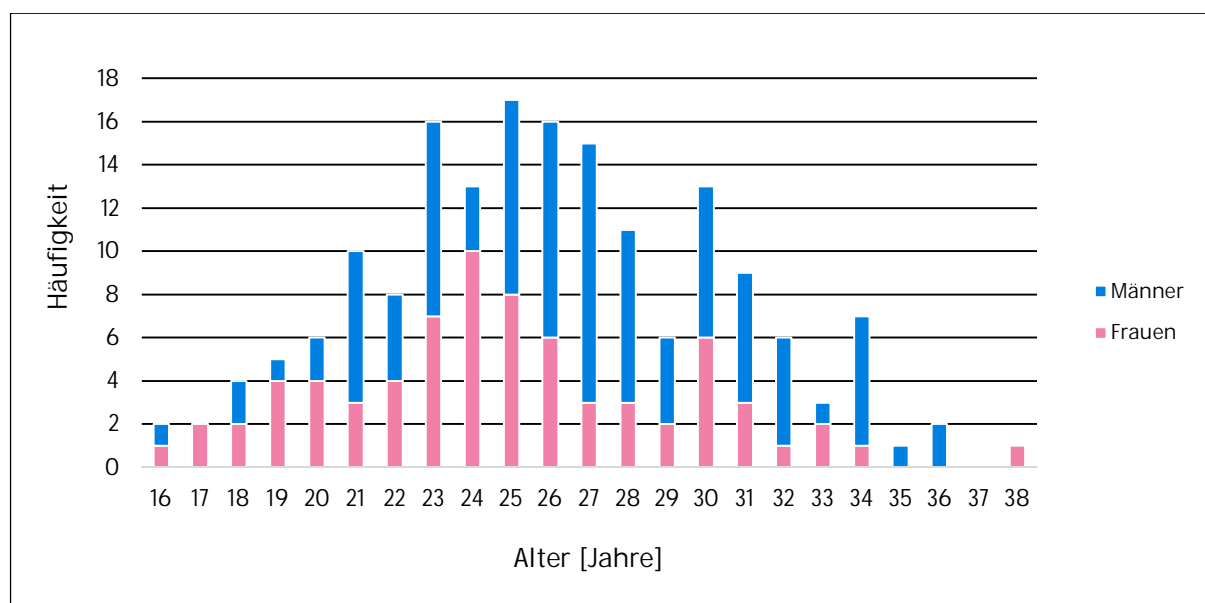


Abbildung 4: Altersverteilung im Swiss Olympic Team «PyeongChang 2018», aufgeteilt nach Geschlecht.

### 2.3 Olympia-Erfahrung

Mehr als die Hälfte (n=98) der Delegation in PyeongChang nahm zum ersten Mal an Olympischen Spielen teil. Bereits die vierten Spiele in Folge bestritten hingegen die folgenden fünf Athleten:

- Andres Ambühl (Eishockey Herren)
- Martina Kocher (Rodeln)
- Toni Livers (Langlauf)
- Iouri Podladtchikov (Snowboard; war in Turin 2006 für Russland am Start)
- Florence Schelling (Eishockey Frauen)

Für den Skispringer Simon Ammann, der in Nagano 1998 noch als jüngster Athlet der Schweizer Delegation erste Olympia-Erfahrung sammelte, war PyeongChang bereits die sechste Teilnahme in Folge.

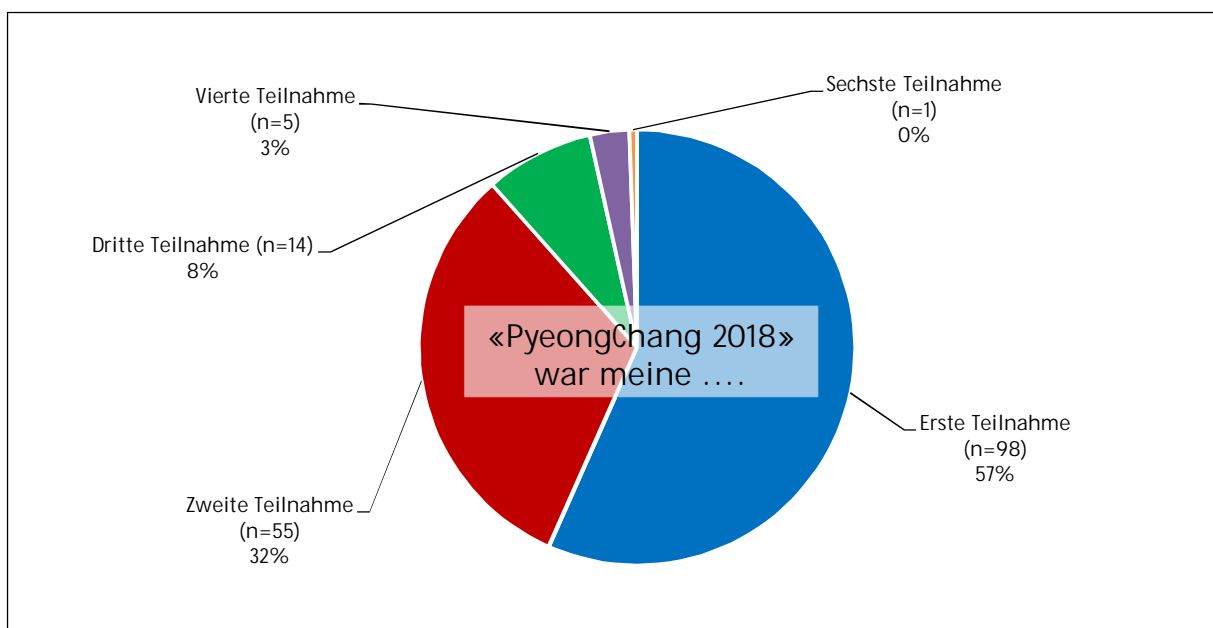


Abbildung 5: Olympia-Erfahrung des Swiss Olympic Teams «PyeongChang 2018» (n=173).

### 2.4 Bisherige Medaillengewinner

Unter den 173 Mitgliedern des Swiss Olympic Teams «PyeongChang 2018» fanden sich 9 Medaillengewinner früherer Olympischer Spiele. Eine namentliche Auflistung ist in Tabelle 1 ersichtlich. Mit der Eishockeymannschaft der Frauen trat darüber hinaus der Bronze-Medaillengewinner von Sotschi zum Turnier in PyeongChang an.

Tabelle 1: Mitglieder des Swiss Olympic Teams «PyeongChang 2018», die bereits an früheren Olympischen Spielen Medaillen gewinnen konnten (G: Gold, S: Silber, B: Bronze, GG: Doppelgold, SS: Doppelsilber, BB: Doppelbronze)

Nachname	Vorname	Sportart	2002 Salt Lake City	2006 Torino	2010 Vancouver	2014 Sotschi
Ammann	Simon	Skispringen Herren	GG		GG	
Cologna	Dario	Langlauf			G	GG
Chernousova- Gasparin	Selina	Biathlon				S
Galmarini	Nevin	Snowboard Alpin				S
Gut	Lara	Ski Alpin				B
Janka	Carlo	Ski Alpin			G	
Kummer	Patrizia	Snowboard Alpin				G
Podladtchikov	Iouri	Snowboard Halfpipe				G
-	-	Eishockey Frauen				B

## 2.5 Sportartenverteilung

Die Schweiz war an den Olympischen Spielen in PyeongChang in insgesamt 14 Sportarten mit Athleten vertreten. In den Sportarten Eisschnelllauf und Eiskunstlauf war in PyeongChang erstmals seit Vancouver 2010 wieder je ein Schweizer Athlet/eine Athletin am Start. Im Short Track (noch keine Schweizer Teilnahmen) konnte sich erneut kein Schweizer Athlet qualifizieren. In der Sportart Snowboard traten acht Athleten sowohl im Slopestyle-Wettbewerb, als auch im Big-Air-Wettbewerb an.

Tabelle 2: Verteilung der Athleten auf die vierzehn Sportarten, in welchen die Schweiz an den Olympischen Spielen in PyeongChang vertreten war.

Sportart	Anzahl Schweizer Teilnehmer
Biathlon	10
Bob <sup>1</sup>	13
Curling <sup>2</sup>	11
Eishockey	48
Eiskunstlauf	1
Eisschnelllauf	2
Langlauf	12
Nordische Kombination	1
Rodeln	1
Skeleton	1
Ski Alpin	22
Ski Freestyle	
Aerials	4
Halfpipe	3
Moguls	2
Skicross	8
Slopestyle	6

Skispringen	2
Snowboard	
Alpin	7
Cross	5
Halfpipe	6
Slopestyle und Big Air <sup>3</sup>	8
	173

Bemerkungen: <sup>1</sup>Anzahl inkl. je ein Ersatzathlet im Bob Frauen und Herren. <sup>2</sup>Anzahl inkl. eines Ersatzathleten im Curling Herren. <sup>3</sup>Alle Athleten starteten jeweils im Slopestyle und im Big Air.

## 2.6 Anzahl Mannschaften und Teams

Wie bereits 2010 und 2014 gehörten der Schweizer Delegation neben Athleten in Individualsportarten mit den Eishockey-Männern und -Frauen wiederum zwei Mannschaften an. Darüber hinaus war die Schweiz in PyeongChang in fünf Sportarten mit insgesamt 15 Teams vertreten. Tabelle 3 zeigt die Schweizer Teams und Mannschaften von PyeongChang nach Geschlecht.

Tabelle 3: Anzahl Mannschaften und Teams, die der Schweizer Delegation in «PyeongChang 2018» angehörten, aufgeteilt nach Geschlecht.

	Anzahl			Total
	Männer	Frauen	Mixed	
<b>Mannschaftssportarten</b>	1	1	0	2
Eishockey	1	1	0	2
<b>Teamsportarten</b>	8	5	3	16
Biathlon	1	1	1	3
Bob	4	1	0	5
Curling	1	1	1	3
Langlauf	2	2	0	4
Ski Alpin	0	0	1	1
	9	6	3	18

## 2.7 Medizinalklausel

Über die sogenannte «Medizinalklausel» bestand die Möglichkeit, Athleten zu selektionieren obwohl sie die Leistungsrichtlinien nicht erfüllt haben. Von dieser Möglichkeit machte Swiss-Ski in den Sportarten Ski Alpin und Ski Freestyle Gebrauch und beantragte Carlo Janka sowie Mathilde Gremaud zur Selektion. Mathilde Gremaud gewann die Silbermedaille im Slopestyle (Ski Freestyle) und Carlo Janka belegte in der alpinen Kombination Schlussrang 15.



## 2.8 Athletenförderung

### 2.8.1 Swiss Olympic Card-Holder

Abbildung 6 zeigt, dass knapp zwei Drittel (n=105) der Athleten im Swiss Olympic Team «PyeongChang 2018» Inhaber einer Swiss Olympic Gold oder Silber Card waren.

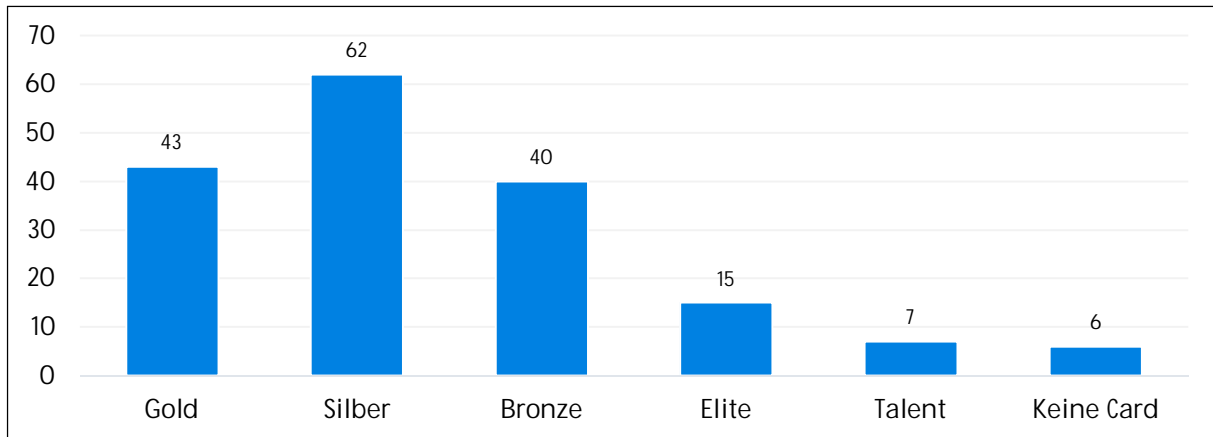


Abbildung 6: Swiss Olympic Card-Holder, aufgeteilt nach Card-Farbe.

Aus Abbildung 6 geht hervor, dass nur 6 Athleten des Swiss Olympic Teams (n=173) keine Card besitzen. 25% (n=43) besitzen eine Gold, 36% (n=62) eine Silber und 23% (n=40) eine Bronze Card.

Abbildung 7 gibt eine Übersicht über die Gesamtzahl Swiss Olympic Card-Holder in all jenen Sportarten, die in PyeongChang vertreten waren. In grün dargestellt ist die Anzahl Athleten pro Card-Farbe, die dem Swiss Olympic Team «PyeongChang 2018» angehörten. Per Februar 2018 gab es insgesamt 444 Athleten mit einer Swiss Olympic Gold, Silber, Bronze oder Elite Card in einer Olympischen Wintersportart. Wie aus Abbildung 7 hervorgeht, waren von den 48 Swiss Olympic Gold Card-Holdern deren 43 an den Olympischen Spielen in PyeongChang dabei (90%). Der geringste Anteil Olympia-Teilnehmer zeigt sich erwartungsgemäss auf der Stufe der Swiss Olympic Elite Card, wo 9% der Card-Holder zu den Olympia-Teilnehmern zählten.

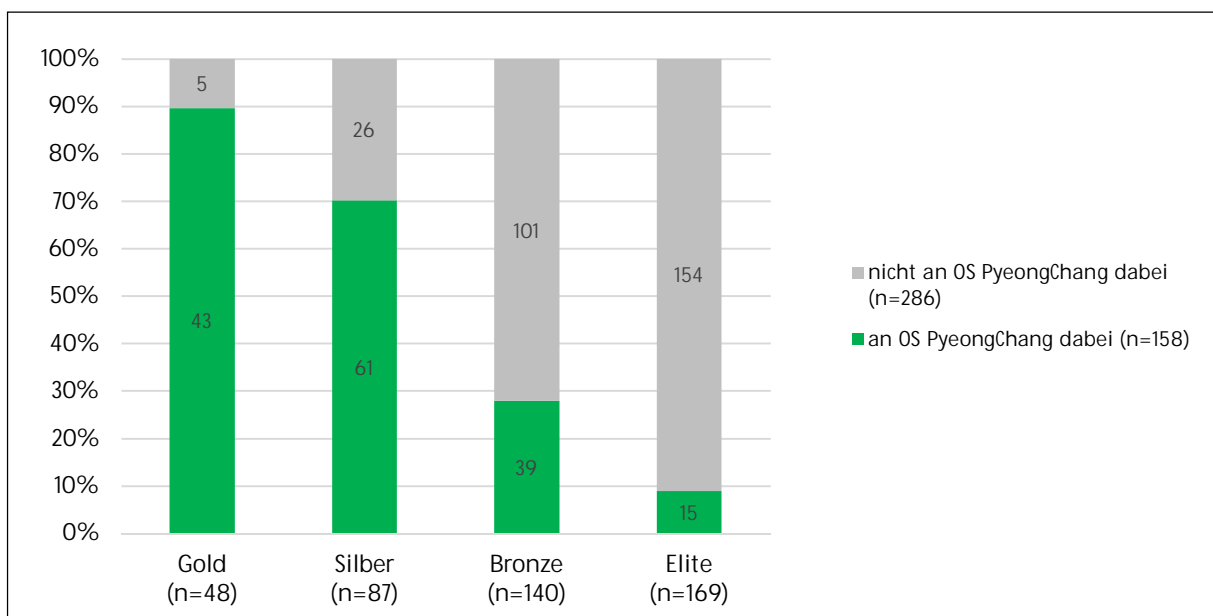


Abbildung 7: Anteil der OS-Teilnehmer «PyeongChang 2018» (grün, n=173) an der Gesamtzahl Card-Holder in Olympischen Wintersportarten (grau, n=444).

### 2.8.2 Spitzensportförderung der Armee

Abbildung 8 zeigt die Anzahl Athleten des Swiss Olympic Teams «PyeongChang 2018», die von einem der Fördergefässe der Armee profitieren.

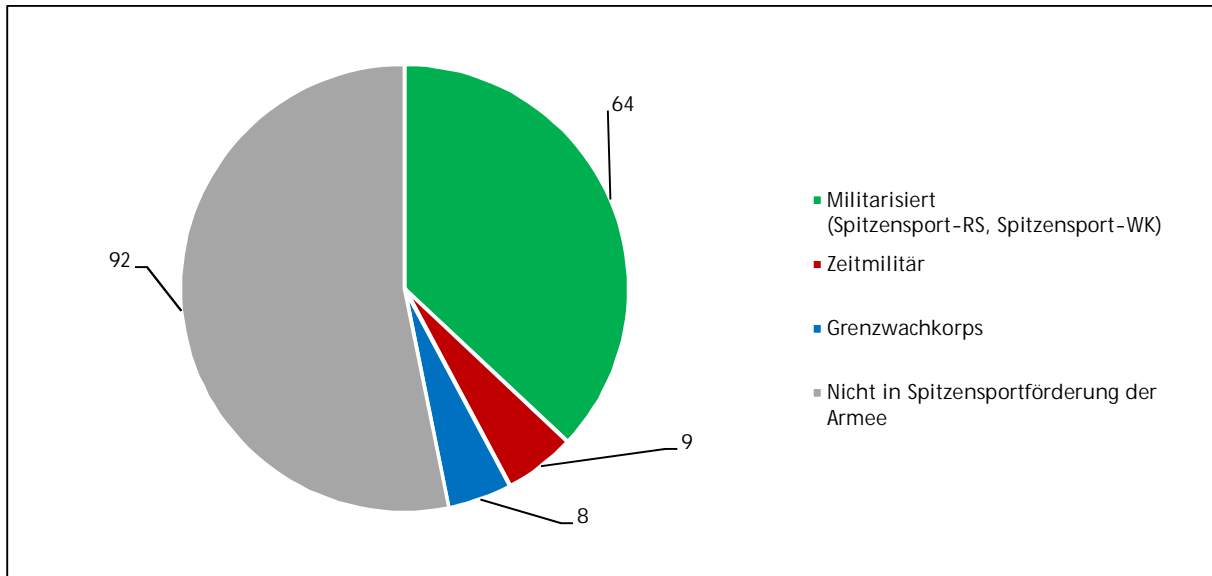


Abbildung 8: Anteil der OS-Teilnehmer «PyeongChang 2018» (n=173), die von einem der drei Fördergefässe der Armee profitieren (Quelle: Spitzensportförderung Armee, 2018).

Rund ein Drittel (n=64) der 173 Athletinnen und Athleten der Schweizer Delegation waren militarisiert – darunter 9 Frauen und 55 Männer. Mit dem Projekt «Zeitmilitär PyeongChang 2018» förderte die Schweizer Armee insgesamt 10 Wintersportler im Hinblick auf die Olympischen Spiele in PyeongChang. Wie aus der obigen Abbildung hervorgeht, qualifizierten sich deren 9 (n=6 Männer, n=3 Frauen) schliesslich für die Olympischen Spiele – einzige Ausnahme bildete der Langläufer Gianluca Cologna. Daneben waren je 4 Athletinnen und Athleten Teil des «Grenzwachkorps». Damit profitierte knapp die Hälfte (n=81) des Swiss Olympic Teams «PyeongChang 2018» von einem Fördergefäss der Schweizer Armee.

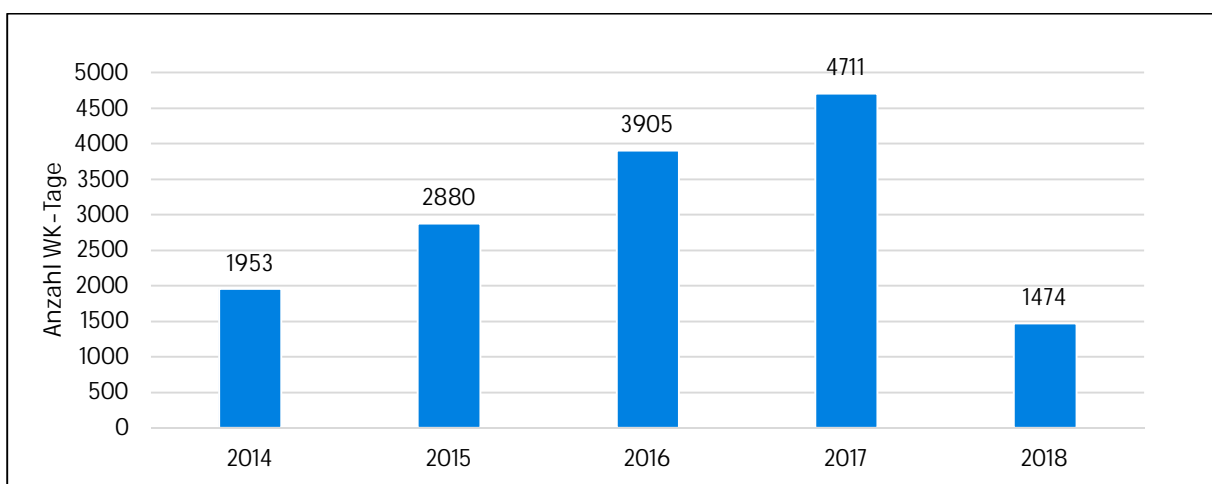


Abbildung 9: Anzahl geleisteter WK-Tage der 64 militarisierten Athletinnen/Athleten und der 9 Zeitmilitär-Spitzensportler/-sportlerinnen im Zeitraum von Januar 2014 bis und mit Februar 2018.

Die 64 militarisierten Athletinnen und Athleten und die 9 Zeitmilitär-Spitzensportler und -sportlerinnen absolvierten zwischen Januar 2014 und Februar 2018 insgesamt 14'923 WK-Tage. Dies entspricht einem Sold, resp. E0-Beiträgen im Umfang von beinahe CHF 1.5 Mio.

### 2.8.3 Sporthilfe

Abbildung 10 zeigt, dass mehr als zwei Drittel (n=123) der 173 Athleten des Swiss Olympic Teams «PyeongChang 2018» im Zeitraum von 2015–2018 von der Unterstützung durch die Stiftung Schweizer Sporthilfe profitiert haben. Die Unterstützung aus Patenschaften, Förderbeiträgen und Sonderbeiträgen beläuft sich in diesen vier Jahren auf einen Gesamtbetrag von über CHF 4.6 Mio. Ausschlaggebend für die Vergabe von Beiträgen der Sporthilfe ist der finanzielle Bedarf des Athleten. Bei jenen Athleten, welche 2015–2018 keine Unterstützung von der Stiftung Schweizer Sporthilfe empfangen, handelt es sich zum Beispiel um die 25 Spieler der Schweizer Eishockey Nationalmannschaft der Herren.

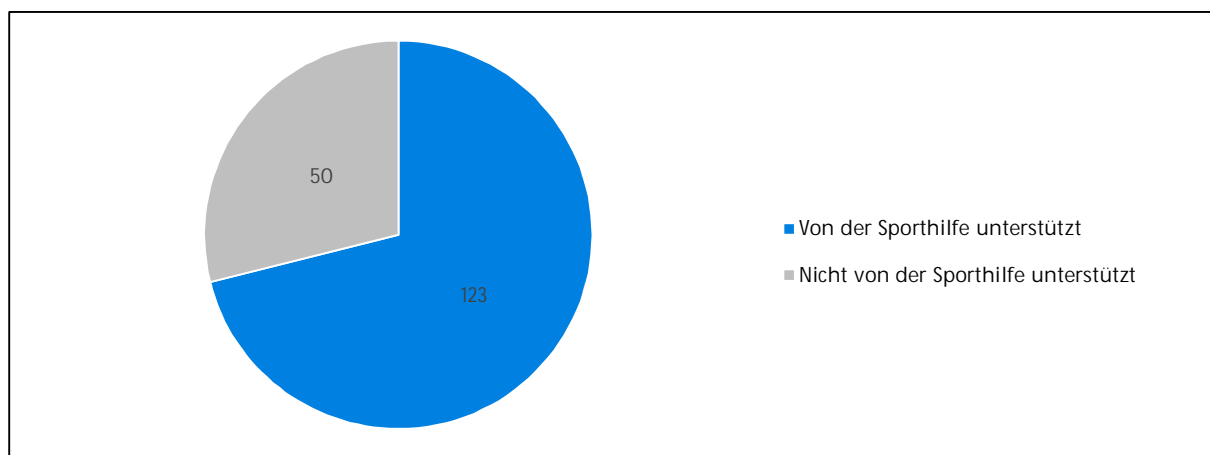


Abbildung 10: Anteil Athleten des Swiss Olympic Teams «PyeongChang 2018», welche im Zyklus 2015–2018 von der Stiftung Schweizer Sporthilfe finanziell unterstützt wurden vs. Anteil Athleten, die im gleichen Zeitraum keine Unterstützung der Sporthilfe bezogen haben (Quelle: Stiftung Schweizer Sporthilfe).

Die Athleten der Schweizer Delegation von PyeongChang wurden im Zyklus 2015–2018 mit insgesamt 23 Patenschaften, 344 Förder- und 17 Sonderbeiträgen unterstützt.

Tabelle 4: Anzahl Athleten des Swiss Olympic Teams «PyeongChang 2018», welche im Zyklus 2015–2018 von der Stiftung Schweizer Sporthilfe unterstützt wurden – aufgeteilt nach Patenschaften, Förder- und Sonderbeiträgen und Kalenderjahr.

	Anzahl		
	Patenschaften	Förderbeiträge	Sonderbeiträge
2015	9	84	5
2016	4	80	6
2017	6	84	6
2018	4	96	0
	23	344	17

Im Gesamtverlauf ihrer Karrieren profitierten insgesamt 140 der 173 Athletinnen und Athleten der Schweizer Delegation von Beiträgen der Stiftung Schweizer Sporthilfe, resp. Swiss Olympic. Bis im Februar 2018 wurde so ein Gesamtbetrag von beinahe CHF 5.0 Mio. in Form von Patenschaften, Förderbeiträge und Sonderbeiträge ausgezahlt. Weiter wurden 15 Athleten in der Vergangenheit mit dem Nachwuchspreis oder als Meilleur Espoir Romand ausgezeichnet.

### 3 Resultate

An den Olympischen Spielen in PyeongChang konnte die Schweizer Delegation insgesamt 161 ungen verzeichnen. Davon entfielen 68 (42%) auf Frauen- und 90 (56%) auf Männerwettbewerbe. 3 Klassierungen (2%) wurden in Mixed-Wettbewerben erreicht (Curling Mixed Doubles, Ski Alpin Team Event, Biathlon Staffel).

Tabelle 5: Anzahl Schweizer Klassierungen an den Olympischen Spielen in PyeongChang, aufgeteilt nach Geschlecht und in Abhängigkeit der Wettkampftart (Einzel-, Team- oder Mannschaftswettbewerb).

	Anzahl Klassierungen
<b>Einzel sportarten</b>	<b>143</b>
Frauenwettbewerb	63
Männerwettbewerb	80
<b>Teamsportarten</b>	<b>16</b>
Frauenwettbewerb	4
Männerwettbewerb	9
Mixed Wettbewerb	3
<b>Mannschaftssportarten</b>	<b>2</b>
Frauenwettbewerb	1
Männerwettbewerb	1
<b>Total</b>	<b>161</b>

Es gab ebenfalls Schweizer Athleten, die im Wettkampf ausgeschieden sind (DNF) oder nicht starten konnten (DNS) und deshalb keine Klassierung erreicht haben.

### 3.1 Schweizer Olympia-Bilanz in PyeongChang

9% aller Schweizer Klassierungen lagen in den Medaillenrängen, 27% in den Diplomrängen und 35% lagen im Top-10-Bereich. Die Top-15-Platzierungen machen 52% aller 161 Klassierungen aus.

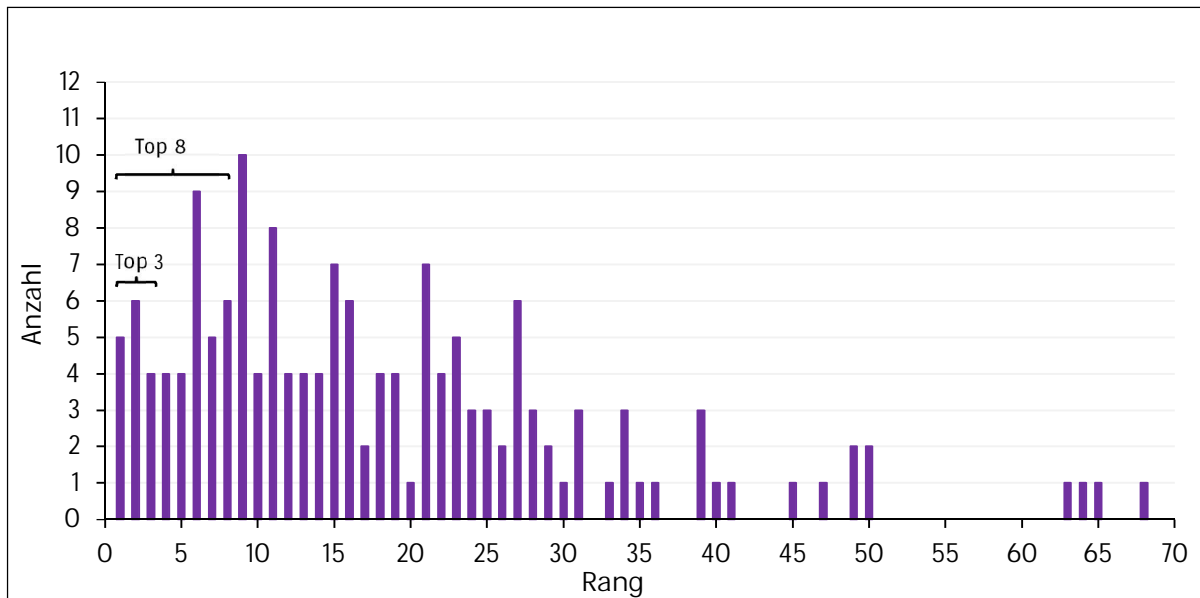


Abbildung 11: Verteilung der insgesamt 161 Schweizer Klassierungen an den Olympischen Spielen in PyeongChang.

### 3.2 Top-8-Rangierungen

Die Schweizer Delegation erreichte in PyeongChang insgesamt 43 Top-8-Rangierungen (Diplome und Medaillen). Dies bedeutet Rekord. Wie aus Abbildung 12 hervorgeht, war die Schweiz noch nie so erfolgreich in Bezug auf die Anzahl Top-8 Klassierungen.

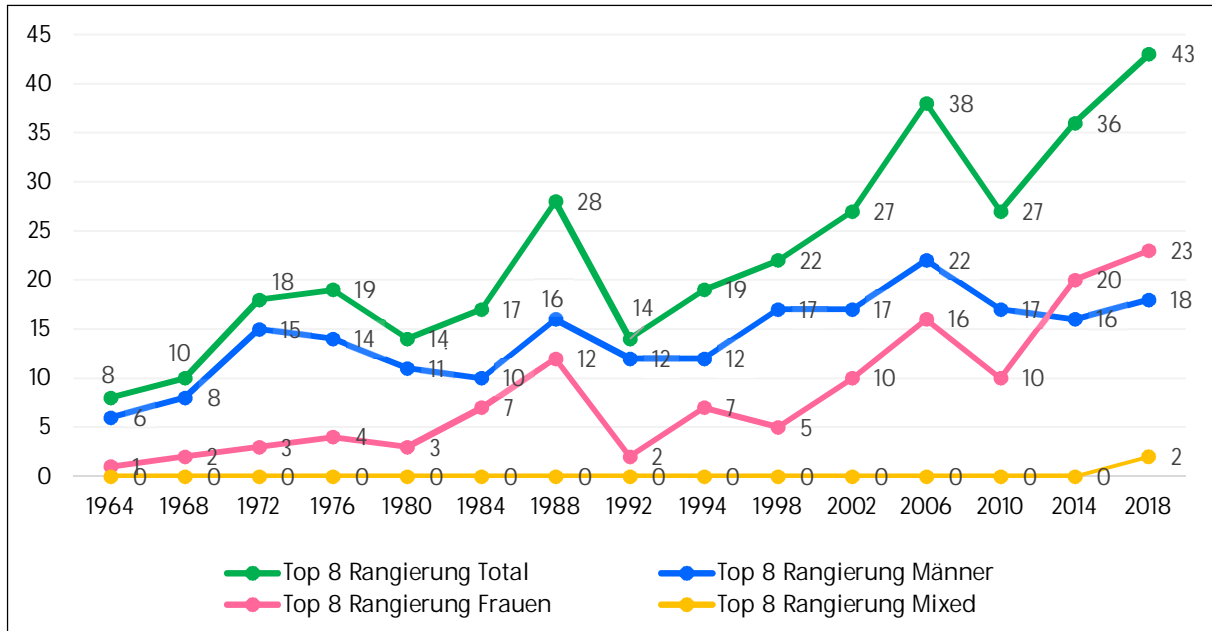


Abbildung 12: Erfolgsbilanz der Schweiz bei Olympischen Spielen 1964-2018: Anzahl Top-8-Rangierungen (Medaillen und Diplome; Quelle: modifiziert nach Lamprecht & Stamm, 2018).

Weiter lässt sich feststellen, dass in PyeongChang die Frauen mit insgesamt 23 Klassierungen in den Top 8 zum zweiten Mal seit 1964 die Männer (18 Top-8-Klassierungen) übertroffen haben. Zudem konnte die Schweiz zum ersten Mal Medaillen in Mixed-Wettbewerbe gewinnen: Gold im Team Event (Ski Alpin) und Silber im Curling Mixed Doubles. Diese zwei Wettbewerbe wurden an den Olympischen Spielen in PyeongChang zum ersten Mal ausgetragen.

Weiter geht aus Abbildung 12 hervor, dass die Anzahl Top-8-Platzierungen seit 1964 stetig angestiegen ist, wobei «Vancouver 2010» als Ausreisser nach unten bezeichnet werden kann. Es muss aber berücksichtigt werden, dass die Anzahl Wettkämpfe an den Olympischen Spielen stetig steigt. So wurden in PyeongChang insgesamt 102 Medaillensätze vergeben – in Sotschi waren es noch 98 Entscheidungen. Deshalb kann noch nicht von einem Aufwärtstrend gesprochen werden.

Abbildung 13 setzt die Wettkampffzahl mit den erreichten Schweizer Top-8-Rangierungen in Zusammenhang und stellt dar, welchen Prozentanteil – gemessen an allen Top-8-Platzierungen – die Schweiz seit 1964 gewann. Die untenstehende Abbildung zeigt, dass in PyeongChang 5.3% aller möglichen Top-8-Rangierungen und 4.9% aller möglichen Medaillen an die Schweiz gingen. Diese Zahlen beweisen, dass die Schweiz diesbezüglich, im Vergleich zu den vorherigen Olympischen Spielen relativ konstant unterwegs ist.

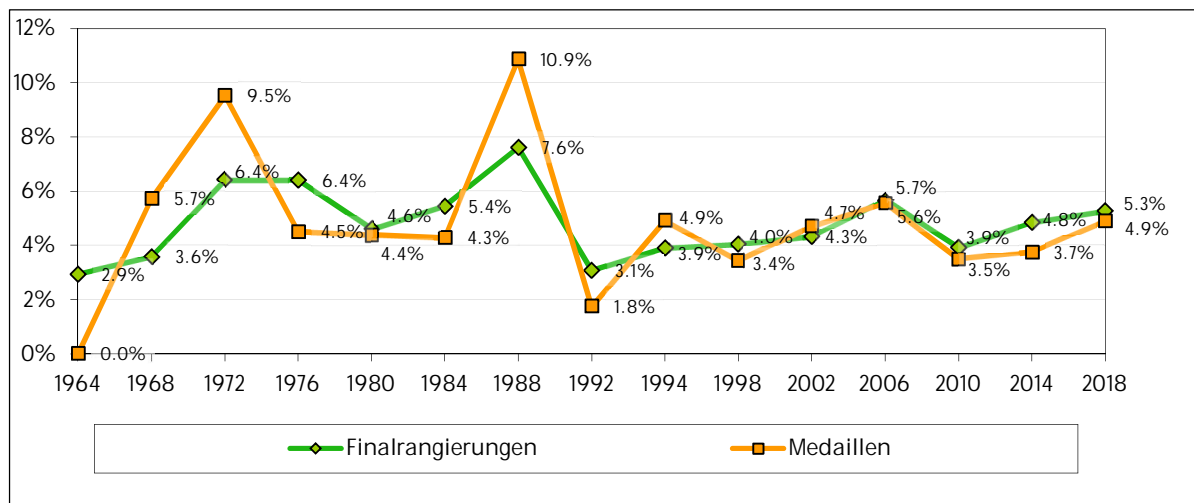


Abbildung 13: Anteil der Schweizer Medaillen und Top-8-Rangierungen an allen möglichen Medaillen und Top-8-Rangierungen (Quelle: Lamprecht & Stamm, 2018).

### 3.3 Diplome

Die Schweiz klassierte sich in PyeongChang insgesamt 28 Mal auf den Diplommängen (Rang 4 bis 8). Diplome konnten in neun verschiedenen Sportarten erreicht werden. Wie aus Tabelle 6 ersichtlich wird, tragen die Frauen zu 57% (n=16) aller Schweizer Diplome bei.

Tabelle 6: Anzahl Schweizer Diplome in Abhängigkeit von Sportart und Geschlecht (M: Männerwettbewerb, F: Frauenwettbewerb).

	Rang					Total
	4	5	6	7	8	
Biathlon	-	-	FMM	-	FFM	FFFMMM
Bob	M	-	-	-	-	M
Curling	-	-	-	F	-	F
Eishockey Frauen	-	F	-	-	-	F
Eisschnelllauf	M	-	-	-	-	M
Langlauf	F	-	FFM	F	-	FFFFM
Ski alpin	F	-	F	-	FM	FFFM
Ski Freestyle						
Ski cross	-	M	-	F	-	FM
Slopestyle	-	-	-	M	-	M
Snowboard						
Alpin	-	-	F	-	-	F
Big Air	-	F	M	-	M	FMM
Halfpipe	-	M	-	-	-	M
Slopestyle	-	-	-	F	-	F
<b>Total</b>	FFMM	FFMM	FFFFMMMM	FFFFM	FFFMMM	

Lediglich in den vier Sportarten Eiskunstlauf, nordische Kombination, Rodeln und Skeleton konnte kein Top-8-Ergebnis (Medaille oder Diplom) erzielt werden.

### 3.4 Medaillen

Insgesamt errang die Schweiz in PyeongChang 15 Medaillen. Mit 5 Olympiasiegen machen die Goldmedaillen einen Drittel aller Schweizer Medaillen aus. Darüber hinaus konnten weitere 6 Silber-, resp. 4 Bronzemedailles gewonnen werden.

Tabelle 7: Anzahl Schweizer Medaillen in Abhängigkeit von Wettkampftart und Geschlecht.

	Anzahl Medaillen			Total
	Gold	Silber	Bronze	
<b>Einzelsportarten</b>				<b>12</b>
Frauenwettbewerb	2	2	2	
Männerwettbewerb	2	3	1	
<b>Teamsportarten</b>				<b>3</b>
Frauenwettbewerb	0	0	0	
Männerwettbewerb	0	0	1	
Mixed Wettbewerb	1	1	0	
<b>Mannschaftssportarten</b>				<b>0</b>
Frauenwettbewerb	0	0	0	
Männerwettbewerb	0	0	0	
<b>Total</b>	<b>5</b>	<b>6</b>	<b>4</b>	

Am erfolgreichsten in Bezug auf die Anzahl errungener Medaillen war die Schweiz in den Einzelsportarten (n=12). Die Teamsportarten trugen mit 3 Medaillen zur Bilanz bei. Die Goldmedaillen wurden von Athleten in Einzelsportarten (n=4) sowie in Mixed Teamsportarten (n=1) geholt. 6 (40%) der insgesamt 15 Medaillen wurden in Frauenwettbewerben gewonnen. Dies widerspiegelt gleichzeitig auch den Anteil der Frauen an der Gesamtdelegation (siehe 2.1). Mit insgesamt 7 Medaillen war die Schweiz in der Sportart Ski Alpin am erfolgreichsten.

Tabelle 8: Anzahl Schweizer Medaillen in Abhängigkeit von Sportart und Geschlecht (M: Männerwettbewerb, F: Frauenwettbewerb, X: Mixed-Wettbewerb).

	Anzahl Medaillen			Total
	Gold	Silber	Bronze	
Curling	-	X	M	XM
Langlauf	M	-	-	M
Ski alpin	FX	MMF	MF	MMMFFFX
Ski Freestyle				
Skicross	-	M	F	MF
Slopestyle	F	F		FF
Snowboard				
Alpin	M	-	-	M
<b>Total</b>	<b>MMFFX</b>	<b>MMMFFX</b>	<b>MMFF</b>	



Aus Tabelle 8 ist ersichtlich, dass die Schweiz in fünf verschiedenen Sportarten Medaillen gewinnen konnte. Dies ist im Vergleich zu den Vorjahren und zu anderen Nationen eher ein tiefer Wert. Neun Nationen haben in PyeongChang in mehr unterschiedlichen Sportarten Medaillen gewonnen als die Schweiz (USA n=11, CAN n=9, GER n=9, NOR n=7, Südkorea n=6, FRA n=6, Olympic Athletes from Russia n=6, ITA n=6, JPN n=6). Zum Vergleich: In Sotschi waren lediglich vier Länder (RUS n=10, USA n=9, CAN n=9, GER n=8, CH n= 6) in mehr verschiedenen Sportarten als die Schweiz erfolgreich. Norwegen ist hinsichtlich der Einwohnerzahl mit der Schweiz vergleichbar, schnitt aber mit insgesamt 39 Medaillen in sieben verschiedenen Sportarten deutlich besser ab.

Sieben der 15 Schweizer Medaillen wurden alleine von den alpinen Skifahrern/Skifahrerinnen gewonnen. Insgesamt stammen 13 Medaillen von Sportarten, die Swiss-Ski angehören. Die restlichen zwei Medaillen wurden von Swiss Curling gewonnen. Zwei Medaillen resultierten aus den neuen Sportarten/Disziplinen im olympischen Programm (Curling Mixed Doubles / Team Event Ski Alpin).

Mit Dario Cologna (Langlauf) und Nevin Galmarini (Snowboard Alpin) klassierten sich zwei bisherige Medaillengewinner aus den Olympischen Spielen von Vancouver, resp. Sotschi auch in PyeongChang in den Medaillenrängen. Fünf Medaillen wurden von Olympia-Neulingen gewonnen. In Südkorea konnten sich Beat Feuz (1x Silber und 1x Bronze) und Ramon Zenhäusern (1x Gold, 1x Silber), beide Ski Alpin, als Doppelmedaillengewinner feiern lassen. Wendy Holdener, ebenfalls Ski Alpin, konnte sich sogar als Dreifach-Medaillengewinnerin feiern lassen. Sie gewann einen kompletten Medaillensatz.

Das Durchschnittsalter der Schweizer Medaillengewinner insgesamt betrug 26.8 Jahre.

### 3.5 Abschneiden der Frauen

Die Frauen konnten in PyeongChang zwar eine Medaille weniger gewinnen als die Männer (n=6 vs. n=7), sie waren aber für 17 der insgesamt 28 Diplome verantwortlich. Eine Gewichtung der Top-8-Rangierungen mit Rangpunkten zeigt auch, dass der Erfolg in PyeongChang zu einem grösseren Teil auf den Frauen basiert (Abbildung 14) und sie die Männer, wie schon in Sotschi überflügelten.

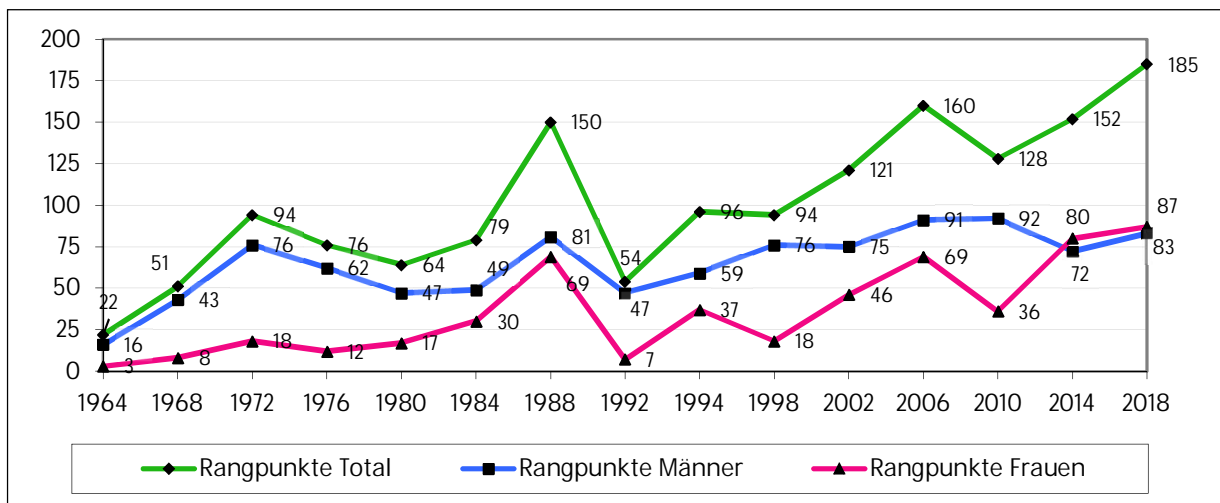


Abbildung 14: Erfolgsbilanz der Schweiz bei Olympischen Winterspielen 1964-2018: Rangpunkte für Top-8-Rangierungen (Medaillen und Diplome). Wobei Rang 1 = 8 Punkte, Rang 2 = 7 Punkte, ... Rang 8 = 1 Punkt. (Quelle: Lamprecht & Stamm, 2018).

Mit 6 von insgesamt 15 Schweizer Medaillen trugen die Frauen zu 40% zur Medaillenbilanz bei. Diese Zahl bedeutet ein leichter Rückgang im Vergleich zu Sotschi (45%). Jedoch gleicht sich der Frauenanteil Medaillen (40%) mit dem Frauenanteil der Schweizer Olympiadelegation (42%).

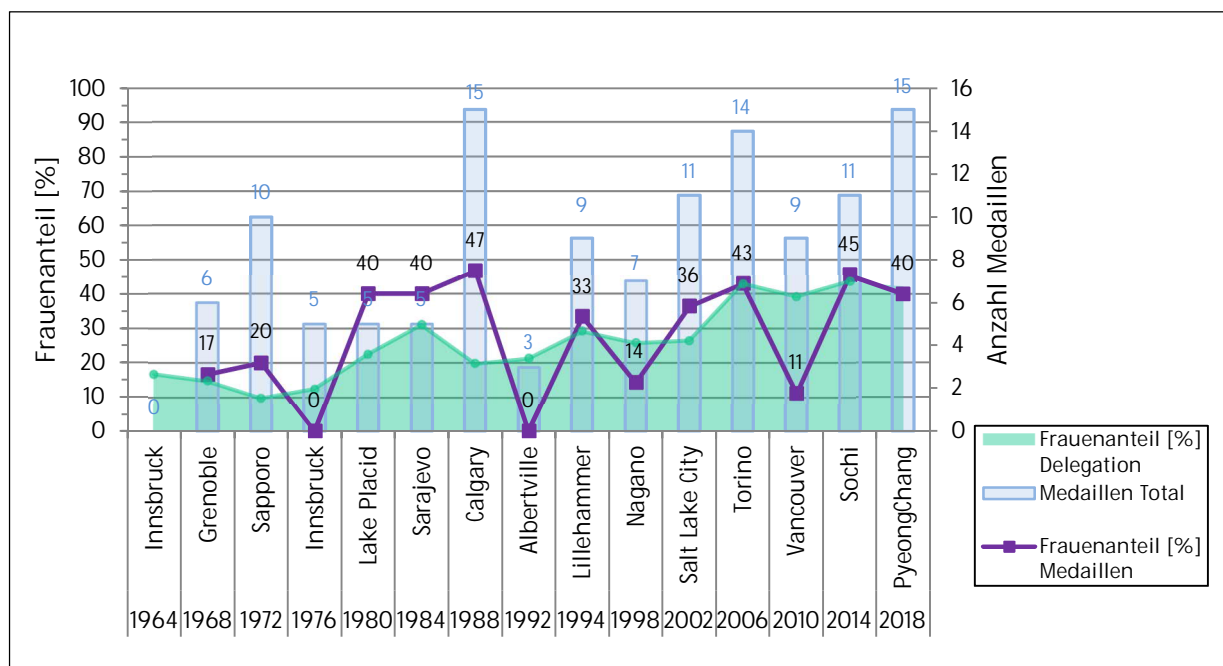


Abbildung 15: Entwicklung des Frauenanteils an den gewonnenen Schweizer Medaillen anlässlich der Olympischen Winterspiele 1964–2018.

### 3.6 Abschneiden in neuen Sportarten

Mit Ausnahme von Sotschi, schnitt die Schweiz traditionellerweise in den jeweils neu ins Sportartenprogramm aufgenommenen Sportarten/Disziplinen sehr gut ab. Dies darf man auch von PyeongChang behaupten, wo die Schweiz in den vier neuen Sportarten/Disziplinen insgesamt 2 Medaillen gewann. Gold im Team Event (Ski Alpin) und Silber im Curling Mixed Doubles. Weiter konnten 4 Diplome (Rang 4–8) gewonnen werden.

Tabelle 9: Rangierungen in den neuen Sportarten/Disziplinen.

		Rang				
		1–3	4–8	9–10	11–15	>15
Curling	Mixed Doubles	1	0	0	0	0
Eisschnelllauf	Massenstart	0	1	0	0	1
Ski Alpin	Team Event	1	0	0	0	0
Snowboard	Big Air	0	3	0	1	3
<b>Total</b>		<b>2</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>4</b>

## 4 Erreichung der sportlichen Zielsetzungen

### 4.1 Sportarten

Gemäss Strategiepapier 2017-2021 hat Swiss Olympic die Erfolgskriterien für Olympische Winterspiele wie folgt definiert:

- Individual-/Team-Sportarten mit Einstufung 1 und 2  
Mindestens ein Athlet/Team jeder Individual-/Team-Sportart mit Einstufung 1 oder 2 erreicht mindestens eine Medaille.
- Individual-/Team-Sportarten mit Einstufung 3  
Mindestens ein Athlet/Team jeder Individual-/Team-Sportart der Einstufung 3 qualifiziert sich für die OS.
- Mannschaftssportarten mit Einstufung 1 und 2  
Die Mannschaftssportarten der Einstufung 1 oder 2 erreichen minimal ein Diplom.

Wie aus Tabelle 10 ersichtlich wird, haben neun Sportarten diese strategische Zielsetzung erfüllt. Vier Sportarten erreichten die Zielsetzung nicht. Für die Sportarten Eisschnelllauf (Einstufung 4), nordische Kombination (Einstufung 4) und Short Track (Einstufung 5) gibt die Strategie aufgrund der Einstufung dieser drei Sportarten keine Zielsetzung vor. Im Short Track qualifizierte sich kein Athlet für die Olympischen Spiele in PyeongChang. Im Eisschnelllauf, wo sich seit 2010 erstmals wieder Schweizer Athleten qualifizieren konnten, erreichte mit Livio Wenger ein Athlet gar ein Diplom.

Tabelle 10: Erfolge der einzelnen Sportarten in Abhängigkeit zur Einstufung/Zielsetzung.

Sportart	Verband	Sportart Typ	Einstufung	Zielsetzung gemäss Strategie Swiss Olympic	Resultat in PyeongChang	Strategische Zielsetzung erfüllt/nicht erfüllt?
Curling	SWISSCURLING ASSOCIATION	Teamsportart	1	mind. 1 Medaille	2 Medaillen / 1 Diplom	erfüllt
Eishockey Frauen	Swiss Ice Hockey Federation	Mannschaftssportart	2	mind. 1 Diplom	1 Diplom	erfüllt
Eiskunstlauf	Schweizer Eislauf-Verband	Einzel sportart	3	mind. 1 Athlet qualifiziert	-	erfüllt
Langlauf	Swiss-Ski	Einzel sportart	1	mind. 1 Medaille	1 Medaille / 5 Diplome	erfüllt
Rodeln	Swiss Sliding	Einzel sportart	3	mind. 1 Athlet qualifiziert	-	erfüllt
Skeleton	Swiss Sliding	Einzel sportart	3	mind. 1 Athlet qualifiziert	-	erfüllt
Ski Alpin	Swiss-Ski	Einzel sportart	1	mind. 1 Medaille	7 Medaillen / 4 Diplome	erfüllt
Ski Freestyle	Swiss-Ski	Einzel sportart	1	mind. 1 Medaille	4 Medaillen / 3 Diplome	erfüllt
Snowboard	Swiss-Ski	Einzel sportart	1	mind. 1 Medaille	1 Medaille / 6 Diplome	erfüllt
Biathlon	Swiss-Ski	Einzel sportart	2	mind. 1 Medaille	6 Diplome	nicht erfüllt
Bob	Swiss Sliding	Teamsportart	2	mind. 1 Medaille	1 Diplom	nicht erfüllt
Eishockey Männer	Swiss Ice Hockey Federation	Mannschaftssportart	1	mind. 1 Diplom	-	nicht erfüllt
Skispringen	Swiss-Ski	Einzel sportart	2	mind. 1 Medaille	-	nicht erfüllt
Eisschnelllauf	Schweizer Eislauf-Verband	Einzel sportart	4	keine strategische Zielsetzung für Einstufung 4	1 Diplom	-
Nordische Kombination	Swiss-Ski	Einzel sportart	4	keine strategische Zielsetzung für Einstufung 4	-	-
Short Track	Schweizer Eislauf-Verband	Einzel sportart	5	keine strategische Zielsetzung für Einstufung 5	-	-

## 4.2 Athleten

Die Leistungsrichtlinien von Swiss Olympic für die Olympischen Spiele in PyeongChang sahen vor, dass die Selektionskonzepte der Sportarten/Verbände nach dem Grundsatz «Höchstleistungen ermöglichen, Bestleistungen erreichen» festgelegt werden und damit eine Unterscheidung und Priorisierung der folgenden drei Gruppen zulassen:

### 1. Athleten mit klaren Medaillen- bzw. Diplompotenzial

Diese Athleten belegen an internationalen Wettkämpfen regelmässig Top-3- bzw. Top-8-Rangierungen. Sie sollen deshalb in Absprache mit dem nationalen Fachverband im Hinblick auf die OS früh und spezifisch gefördert, und wenn sinnvoll auch vorzeitig selektioniert werden.

Ziel: Olympische Medaillen, mindestens Diplome.

### 2. Athleten mit mittelfristigem Medaillen- bzw. Diplompotenzial

Diese Athleten weisen Medaillen- bzw. Diplompotenzial für die Winterspiele in Beijing 2022 auf. Sie sollen wichtige Erfahrungen im spezifischen Umfeld der Olympischen Spiele sammeln und durch bestmögliche Vorbereitung persönliche Bestleistungen anstreben.

Ziel: Spezifische Olympia-Erfahrung im Hinblick auf die nächsten Olympischen Spiele ermöglichen.

### 3. Athleten mit Potenzial für persönliche Bestleistungen

Diese Athleten erfüllen die Vorgaben des internationalen Verbandes, haben jedoch kaum Chancen auf eine Diplom- bzw. Medaillenplatzierung an des OS in PyeongChang 2018 oder Beijing 2022. Diese Athleten sollen am Zielwettkampf ihr Leistungspotenzial maximal ausschöpfen.

Ziel: Kreierung von Olympioniken, welche später als stolze Botschafter die Werte des Sports an die Gesellschaft weitergeben.

Tabelle 11 zeigt auf, dass 93 Athleten (79%) der Schweizer Delegation von «PyeongChang 2018» sich der Gruppe 1 zuordnen lassen. 17 (14%) der Gruppe 2 und weitere 8 (7%) der Gruppe 3. Für diese Tabelle wurde jede Staffel, Team und Mannschaft als ein «Athlet» bezeichnet, deshalb n=118.

Tabelle 11: Gruppenzugehörigkeit der Schweizer Athleten von «PyeongChang 2018».

	Gruppe 1	Gruppe 2	Gruppe 3	Total
Einzel	76	16	8	100
Team	15	1	0	16
Mannschaft	2	0	0	2
Total	93	17	8	118

Abbildung 16 zeigt, dass 36% der Gruppe 1 das Ziel, ein Olympisches Diplom oder eine Medaille zu gewinnen, erreicht haben. Die strategische Zielsetzung lag bei mindestens 50%. Die Beurteilung der Zielerreichung für die Gruppe 2 (mittelfristigem Medaillen- bzw. Diplompotenzial) und 3 (persönliche Bestleistung erreichen) gestaltet sich ungleich schwieriger: In Gesprächen zwischen Swiss Olympic und den Verbänden wurden für die Athleten/Teams/Mannschaften der Gruppen 2 und 3 im Vorfeld der Spiele individuelle Leistungs- oder Platzierungsziele festgelegt. 35% der Athleten/Teams/Mannschaften in Gruppe 2 haben die Zielvorgaben erfüllt. In der Gruppe 3 haben 25% die Zielvorgaben erfüllt. Als Ergänzung: 4 der 118 selektionierten Einzelathleten (Tabelle 11) konnten aus verschiedenen Gründen nicht an den Start gehen, deshalb hier n=114.

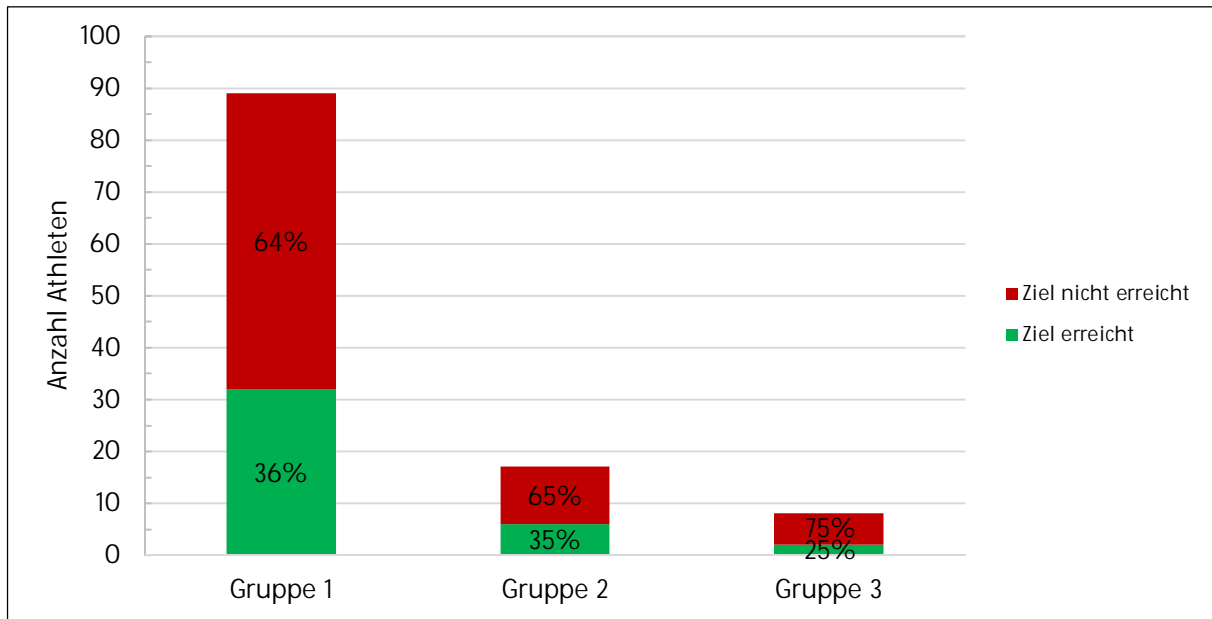


Abbildung 16: Vergleich der Zielvorgaben und der effektiv erbrachten Resultate der Schweizer Athleten.

## 5 Nationenranking

Die Schweiz belegte im offiziellen Nationenranking vom IOC den 8. Schlussrang. Gemessen an der Anzahl Medaillen resultierte im ungewichteten Medaillenspiegel ebenfalls der 8. Schlussrang.

Medaillenspiegel gewichtet					Medaillenspiegel ungewichtet						
Rank	Country	Gold	Silver	Bronze	Total	Rank	Country	Gold	Silver	Bronze	Total
1	Norway	14	14	11	39	1	Norway	14	14	11	39
2	Germany	14	10	7	31	2	Germany	14	10	7	31
3	Canada	11	8	10	29	3	Canada	11	8	10	29
4	United States of America	9	8	6	23	4	United States of America	9	8	6	23
5	Netherlands	8	6	6	20	5	Netherlands	8	6	6	20
6	Sweden	7	6	1	14	6	Republic of Korea	5	8	4	17
7	Republic of Korea	5	8	4	17	7	Olympic Athlete from Russia	2	6	9	17
8	Switzerland	5	6	4	15	8	Switzerland	5	6	4	15
9	France	5	4	6	15	9	France	5	4	6	15
10	Austria	5	3	6	14	10	Sweden	7	6	1	14
11	Japan	4	5	4	13	11	Austria	5	3	6	14
12	Italy	3	2	5	10	12	Japan	4	5	4	13
13	Olympic Athlete from Russia	2	6	9	17	13	Italy	3	2	5	10
14	Czech Republic	2	2	3	7	14	China	1	6	2	9
15	Belarus	2	1	0	3	15	Czech Republic	2	2	3	7
16	China	1	6	2	9	16	Finland	1	1	4	6
17	Slovakia	1	2	0	3	17	Great Britain	1	0	4	5
18	Finland	1	1	4	6	18	Belarus	2	1	0	3
19	Great Britain	1	0	4	5	19	Slovakia	1	2	0	3
20	Poland	1	0	1	2	20	Australia	0	2	1	3
21	Hungary	1	0	0	1	21	Poland	1	0	1	2
21	Ukraine	1	0	0	1	22	Slovenia	0	1	1	2
23	Australia	0	2	1	3	23	Spain	0	0	2	2
24	Slovenia	0	1	1	2	23	New Zealand	0	0	2	2
25	Belgium	0	1	0	1	25	Hungary	1	0	0	1
26	Spain	0	0	2	2	26	Ukraine	1	0	0	1
26	New Zealand	0	0	2	2	26	Belgium	0	1	0	1
28	Kazakhstan	0	0	1	1	28	Kazakhstan	0	0	1	1
28	Latvia	0	0	1	1	28	Latvia	0	0	1	1
28	Liechtenstein	0	0	1	1	28	Liechtenstein	0	0	1	1

Abbildung 17: Vergleich des gewichteten mit dem ungewichteten Medaillenspiegel. Das offizielle, vom IOC veröffentlichte Nationenranking bezieht sich jeweils auf den gewichteten Medaillenspiegel (Quelle: [www.pyeongchang2018.com](http://www.pyeongchang2018.com)).

Aus Abbildung 18 geht hervor, dass sich die Schweiz im Nationenranking in Bezug auf die Anzahl Top-8-Platzierungen auf Rang 5 klassierte. Dies ist das beste Ergebnis seit Calgary 1988. Betrachtet man die Platzierung der Schweiz im Nationenranking in Bezug auf die Anzahl Medaillen (entspricht dem gewichteten Medaillenspiegel) so zeigt sich, dass Albertville 1992 eine Art Schnitt darstellt. In den 70er und 80er Jahren rangierte sich die Schweiz konstant in den Top 10, zweimal gar in den Top-5. Nach Albertville 1992 erholte sich die Rangierung zwar wieder, allerdings auf einem etwas tieferen Niveau als vor den 90er Jahren.

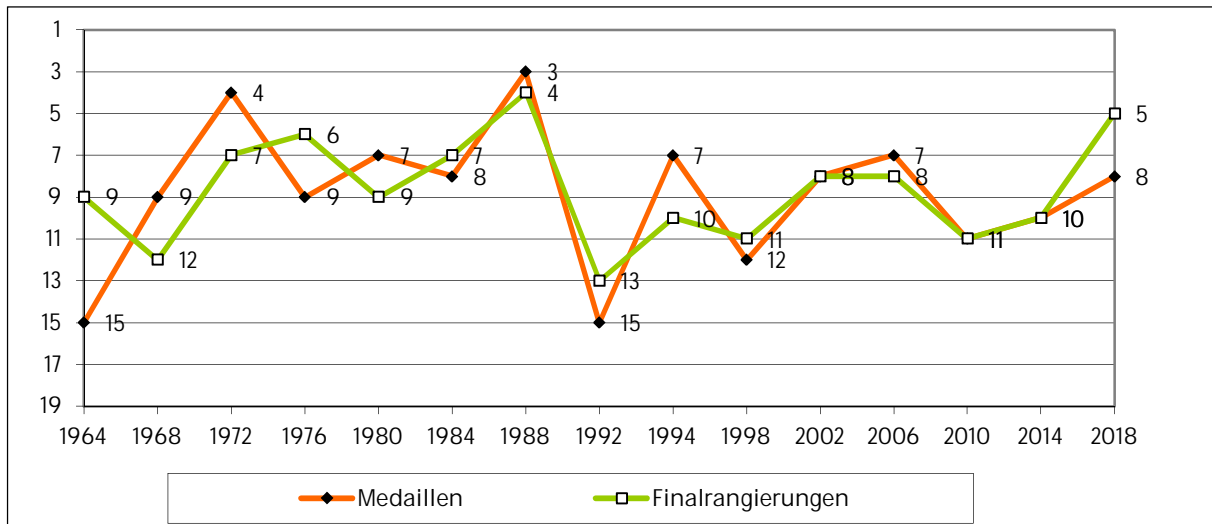


Abbildung 18: Ränge der Schweiz im Nationenranking bei Olympischen Winterspielen bezüglich verschiedener Erfolgsindikatoren 1964–2018 (Quelle: Lamprecht & Stamm, 2018).

## 6 Medaillenprognosen vs. Medaillenbilanz

Basierend auf Resultaten der letzten Olympischen Spiele, Weltmeisterschaften und Weltcups (oder äquivalenten Wettbewerben) hat Gracernote ein statistisches Modell entwickelt, das eine Prognose der Resultate an den Olympischen Spielen ermöglicht.

Gemäss der «Virtual Medal Table» sollte die Schweiz in PyeongChang im gewichteten Medaillenspiegel mit einer Gesamtzahl von 16 Medaillen (4x Gold, 6x Silber, 6x Bronze) den 10. Schlussrang im Nationenranking erreichen. Abbildung 19 zeigt den Vergleich der Prognose mit dem effektiven Medaillenspiegel.

Virtual Medal Table					
#	Country	G	S	B	T
1	Germany	14	11	14	39
2	Norway	13	13	15	41
3	United States	11	6	12	29
4	France	10	8	3	21
5	Canada	7	9	12	28
6	Netherlands	7	7	4	18
7	Austria	6	3	6	15
8	Korea	6	3	0	9
9	China	6	2	2	10
10	Switzerland	4	6	6	16

Rank	NOC				Total
1	Norway	14	14	11	39
2	Germany	14	10	7	31
3	Canada	11	8	10	29
4	United States	9	8	6	23
5	Netherlands	8	6	6	20
6	Sweden	7	6	1	14
7	Republic of Korea	5	8	4	17
8	Switzerland	5	6	4	15
9	France	5	4	6	15
10	Austria	5	3	6	14

Last update: 7 Feb 2018

Abbildung 19: Vergleich des prognostizierten (gewichteten) Medaillenspiegels links (Quelle: <http://sportsdemo1.gracernote.com/documentation/vmt#demo>) zum effektiven Medaillenspiegel rechts (Quelle: <https://www.pyeongchang2018.com/en/game-time/results/OWG2018/en/general/medal-standings.htm>).

Im Endeffekt gewann die Schweiz in PyeongChang 15 Medaillen, dies bedeutet eine weniger als das Modell prognostizierte. Dank der fünf Goldmedaillen resultierte im gewichteten Medaillenspiegel der 8. Schlussrang– die Prognose lag bei Platz 10.

Als interessant erweist sich auch die Prognose der Medaillengewinner. So lag das Modell nur bei 7 von 16 prognostizierten Athleten richtig und sagte nur einmal die korrekte Medaille voraus. Aus Tabelle 12 geht hervor, dass 8 der insgesamt 15 Schweizer Medaillen nicht vom Modell voraussehbar waren.

Tabelle 12: Vergleich der prognostizierten Medaillengewinner (Quelle: <http://sportsdemo1.gracernote.com/documentation/vmt#demo>) und der effektiven Medaillengewinner.

Effektives Resultat	Medaillen-prognose	Event	Name	Vorname
Bronze	Gold	Ski Alpin: Abfahrt	Feuz	Beat
Bronze	Gold	Ski Alpin: Alpine Kombination	Holdener	Wendy
Rang 4	Gold	Ski Alpin: Super G	Gut	Lara



Silber	Gold	Curling Mixed Doubles	Perret/Rios	Jenny/Martin
Gold	Silber	Ski Alpin: Alpine Kombination	Gisin	Michelle
Rang 6	Silber	Langlauf: Skiathlon	Cologna	Dario
Rang 7	Silber	Curling Frauen		
Rang 7	Silber	Ski Freestyle: Slopestyle	Ragetti	Andri
Gold	Silber	Snowboard: Alpin	Galmarini	Nevin
Rang 16	Silber	Snowboard: Alpin	Kummer	Patrizia
DNF	Bronze	Ski Alpin: Abfahrt	Gut	Lara
Rang 11	Bronze	Ski Alpin: Alpine Kombination	Aerni	Luca
Gold	Bronze	Langlauf: 15km	Cologna	Dario
Rang 9	Bronze	Ski Freestyle: Skicross	Fiva	Alex
Bronze	Bronze	Ski Freestyle: Skicross	Smith	Fanny
DNS	Bronze	Snowboard: Halfpipe	Podladtchikov	Iouri
Gold	-	Ski Freestyle: Slopestyle	Höflin	Sarah
Gold	-	Ski alpin: Teamevent		
Silber	-	Ski Alpin: Slalom	Zenhäusern	Ramon
Silber	-	Ski Freestyle: Skicross	Bischofberger	Marc
Silber	-	Ski Freestyle: Slopestyle	Gremaud	Mathilde
Silber	-	Ski Alpin: Slalom	Holdener	Wendy
Silber	-	Ski Alpin: Super G	Feuz	Beat
Bronze	-	Curling Herren		

## 7 Anhang

### 7.1 Liste der selektionierten Schweizer Athleten

Nachname	Vorname	Geburtsdatum	Geschlecht	Sportart/Disziplin	Status
Aerni	Luca	27.03.1993	m	Ski Alpin	Start
Albrecht	Marlene	13.03.1988	w	Curling	Start
Alder	Janine	05.07.1995	w	Eishockey Frauen	Start
Allemann	Tess	07.04.1998	w	Eishockey Frauen	Start
Allenspach	Elias	14.05.2001	m	Snowboard Halfpipe	Start
Almond	Cody	24.07.1989	m	Eishockey Herren	Start
Altmann	Livia	13.12.1994	w	Eishockey Frauen	Start
Ambühl	Andres	14.09.1983	m	Eishockey Herren	Start
Ambühl	Elias	26.03.1992	m	Ski Freestyle Slopestyle	Start
Ammann	Simon	25.06.1981	m	Skispringen	Start
Amrhein	Thomas	30.05.1989	m	Bob Herren	Start
Annen	Priscillia	04.06.1992	w	Ski Freestyle Skicross	Start
Badraun	Fabio	04.10.1987	m	Bob Herren	Start
Baumann	Alex	09.03.1985	m	Bob Herren	Kein Start
Baumann	Jonas	27.03.1990	m	Langlauf	Start
Benz	Laura Daniela	25.08.1992	w	Eishockey Frauen	Start
Benz	Sara	25.08.1992	w	Eishockey Frauen	Start
Bischofberger	Marc	26.01.1991	m	Ski Freestyle Skicross	Start
Blum	Eric	13.06.1986	m	Eishockey Herren	Start
Bodenmann	Simon	02.03.1988	m	Eishockey Herren	Start
Bösch	Fabian	06.07.1997	m	Ski Freestyle Slopestyle	Start
Bösiger	Jonas	05.04.1995	m	Snowboard Slopestyle/Big Air	Start
Bracher	Clemens	25.01.1987	m	Bob Herren	Start
Brändli	Andrea	05.06.1997	w	Eishockey Frauen	Start
Briguet	Robin	11.05.1999	m	Ski Freestyle Halfpipe	Start
Bullo	Nicole	18.07.1987	w	Eishockey Frauen	Start
Burgener	Patrick	01.06.1994	m	Snowboard Halfpipe	Start
Cadurisch	Irene	23.10.1991	w	Biathlon	Start
Candrian	Sina	21.11.1988	w	Snowboard Slopestyle / Big Air	Start
Casanova	Lara	25.10.1996	w	Snowboard Cross	Start
Caviezel	Dario	12.07.1995	M	Snowboard Alpin	Start
Caviezel	Gino	23.06.1992	M	Ski Alpin	Start
Caviezel	Mauro	18.08.1988	m	Ski Alpin	Start
Chernousova-Gasparin	Selina	03.04.1984	w	Biathlon	Start
Cologna	Dario	11.03.1986	m	Langlauf	Start
Corvi	Enzo	23.12.1992	m	Eishockey Herren	Start
De Cruz	Peter	04.01.1990	m	Curling	Start
Derungs	Isabel	17.07.1987	w	Snowboard Slopestyle / Big Air	Start
Deschwanden	Gregor	27.02.1991	m	Skispringen	Start
Diaz	Raphael	09.01.1986	m	Eishockey Herren	Start
Dolder	Mario	22.06.1990	m	Biathlon	Start
DuBois	Félicien	18.10.1983	m	Eishockey Herren	Start
Fähndrich	Nadine	16.10.1995	W	Langlauf	Start
Feierabend	Denise	15.04.1989	w	Ski Alpin	Start
Ferrari	Sandro	13.01.1995	m	Bob Herren	Kein Start

Nachname	Vorname	Geburtsdatum	Geschlecht	Sportart/Disziplin	Status
Feuz	Beat	11.02.1987	m	Ski Alpin	Start
Finello	Jeremy	13.05.1992	m	Biathlon	Start
Fiva	Alexander	29.01.1986	m	Ski Freestyle Skicross	Start
Flury	Jasmin	16.09.1993	w	Ski Alpin	Start
Flütsch	Kaspar	20.06.1986	m	Snowboard Alpin	Start
Forster	Sarah	19.05.1993	w	Eishockey Frauen	Start
Friedli	Simon	22.07.1991	m	Bob Herren	Start
Furger	Roman	10.02.1990	m	Langlauf	Start
Furrer	Philippe	16.6.1985	m	Eishockey Herren	Start
Galmarini	Nevin	04.12.1986	m	Snowboard Alpin	Start
Gantenbein	Talina	18.08.1998	w	Ski Freestyle Skicross	Start
Gasparin	Aita	09.02.1994	w	Biathlon	Start
Gasparin	Elisa	02.12.1991	w	Biathlon	Start
Gass	Nicole	18.08.1993	w	Eishockey Frauen	Start
Gasser	Mischa	02.11.1991	m	Ski Freestyle Aerials	Start
Geering	Patrick	12.02.1990	m	Eishockey Herren	Start
Genoni	Leonardo	28.08.1987	m	Eishockey Herren	Start
Gillardoni	Marina	04.03.1987	w	Skeleton	Start
Gisin	Marc	25.06.1988	M	Ski Alpin	Start
Gisin	Michelle	05.12.1993	w	Ski Alpin	Start
Gisler	Joel	25.02.1994	m	Ski Freestyle Halfpipe	Start
Gremaud	Mathilde	08.02.2000	w	Ski Freestyle Slopestyle	Start
Gut	Lara	27.04.1991	w	Ski Alpin	Start
Gygax	Nicolas	15.02.1996	m	Ski Freestyle Aerials	Start
Haas	Gaëtan	31.01.1992	m	Eishockey Herren	Start
Hablützel	David	24.04.1996	m	Snowboard Halfpipe	Kein Start
Häcki	Lena	01.07.1995	w	Biathlon	Start
Hafner	Sabina	10.05.1984	w	Bob Frauen	Start
Hählen	Joana	23.01.1992	w	Ski Alpin	Kein Start
Härdi	Ramona	09.04.1997	w	Eisschnelllauf	Start
Hasler	Alexandra Lea	01.06.1997	w	Snowboard Cross	Start
Hediger	Jovian	17.12.1990	m	Langlauf	Start
Herzog	Fabrice	09.12.1994	m	Eishockey Herren	Start
Hiernickel	Lydia Judy	23.12.1996	w	Langlauf	Start
Hiller	Jonas	12.02.1982	m	Eishockey Herren	Start
Höfflin	Sarah	08.01.1991	w	Ski Freestyle Slopestyle	Start
Hofmann	Grégory	13.11.1992	m	Eishockey Herren	Start
Holdener	Wendy	12.05.1993	w	Ski Alpin	Start
Hollenstein	Denis	15.10.1989	m	Eishockey Herren	Start
Huber	Nicolas	14.01.1995	m	Snowboard Slopestyle / Big Air	Start
Hug	Tim	11.08.1987	m	Nordische Kombination	Start
Hunziker	Jonas	15.05.1994	m	Ski Freestyle Slopestyle	Start
Isler	Dimitri	14.05.1993	m	Ski Freestyle Aerials	Start
Jäger	Martin	20.12.1987	m	Biathlon	Kein Start
Janka	Carlo	15.10.1986	m	Ski Alpin	Start
Jenny	Ladina	10.06.1993	w	Snowboard Alpin	Start
Käser	Erwan	08.06.1992	m	Langlauf	Start
Koblet	Kalle	17.08.1997	m	Snowboard Cross	Start
Kocher	Martina	14.03.1985	w	Rodeln	Start
Knuser	Alain	07.12.1994	m	Bob Herren	Start
Könz	Elena	12.09.1987	w	Snowboard Slopestyle / Big Air	Start

Nachname	Vorname	Geburtsdatum	Geschlecht	Sportart/Disziplin	Status
Kreienbühl	Rafael	10.06.1999	m	Ski Freestyle Halfpipe	Start
Kummer	Patrizia	16.10.1987	w	Snowboard Alpin	Start
Küng	Patrick	11.01.1984	m	Ski Alpin	Kein Start
Kuonen	Michael	10.06.1991	m	Bob Herren	Start
Lenherr	Jonas	24.03.1989	m	Ski Freestyle Skicross	Start
Livers	Toni	02.06.1983	m	Langlauf	Start
Loeffel	Romain	10.03.1991	m	Eishockey Herren	Start
Luedi	Sanna	17.02.1986	w	Ski Freestyle Skicross	Start
Lyman	Jérôme	02.04.1996	m	Snowboard Cross	Start
Märki	Dominik	09.10.1990	m	Curling	Start
Meier	Christine	24.05.1986	w	Eishockey Frauen	Start
Meier	Martin	27.04.1984	m	Bob Herren	Start
Meiler	Simona	13.09.1989	w	Snowboard Cross	Start
Meillard	Loïc	29.10.1996	m	Ski Alpin	Start
Meillard	Mélanie	23.09.1998	w	Ski Alpin	Kein Start
Moser	Simon	10.03.1989	m	Eishockey Herren	Start
Müller	Alina	12.03.1998	w	Eishockey Frauen	Start
Müller	Stefanie	05.06.1992	w	Snowboard Alpin	Start
Murisier	Justin	08.01.1992	m	Ski Alpin	Start
Neuenschwander	Esther	30.09.1983	w	Curling	Start
Niederer	Armin	28.02.1987	m	Ski Freestyle Skicross	Start
Paganini	Alexia	15.11.2001	w	Eiskunstlauf Damen Einzel	Start
Pätz	Claudio	01.07.1987	m	Curling	Start
Perret	Jenny	23.12.1991	w	Curling Mixed Doubles/Curling	Start
Peter	Rico	13.09.1983	m	Bob Herren	Start
Podladtchikov	Iouri	13.09.1988	m	Snowboard Halfpipe	Kein Start
Pralong	Candide	24.09.1990	m	Langlauf	Start
Praplan	Vincent	10.06.1994	m	Eishockey Herren	Start
Ragetti	Andri	21.08.1998	m	Ski Freestyle Slopestyle	Start
Raselli	Evelina	03.05.1992	w	Eishockey Frauen	Start
Rebsamen	Eveline	08.04.1994	w	Bob Frauen	Kein Start
Rebsamen	Rahel	08.04.1994	w	Bob Frauen	Start
Rios	Martin	24.05.1981	m	Curling Mixed Doubles	Start
Rohrer	Verena	08.04.1996	w	Snowboard Halfpipe	Start
Roth	Noé	27.12.2000	m	Ski Freestyle Aerials	Start
Roulin	Gilles	14.05.1994	m	Ski Alpin	Start
Rüedi	Lisa	03.11.2000	w	Eishockey Frauen	Start
Rüegg	Dominique	05.02.1996	w	Eishockey Frauen	Start
Rüfenacht	Thomas	22.02.1985	m	Eishockey Herren	Start
Scanzio	Deborah	25.12.1986	w	Ski Freestyle Moguls	Start
Schäppi	Reto	27.01.1991	m	Eishockey Herren	Start
Schärer	Michael	23.12.1996	m	Snowboard Slopestyle / Big Air	Start
Schelling	Florence	09.03.1989	w	Eishockey Frauen	Start
Scherrer	Jan	11.07.1994	m	Snowboard Halfpipe	Start
Scherwey	Tristan	07.05.1991	m	Eishockey Herren	Start
Schlumpf	Dominik	03.03.1991	m	Eishockey Herren	Start
Schnider	Ueli	29.03.1990	m	Langlauf	Start
Schwarz	Benoît	19.08.1991	m	Curling	Start
Siegrist	Manuela	18.05.1990	w	Curling	Start
Sigrist	Shannon	20.04.1999	w	Eishockey Frauen	Start
Smith	Fanny	20.05.1992	w	Ski Freestyle Skicross	Start

Nachname	Vorname	Geburtsdatum	Geschlecht	Sportart/Disziplin	Status
Somaini	Carla	13.10.1991	w	Snowboard Slopestyle / Big Air	Start
Stalder	Lara	15.05.1994	w	Eishockey Frauen	Start
Stänz	Phoebe	07.01.1994	w	Eishockey Frauen	Start
Stephan	Tobias	21.01.1984	m	Eishockey Herren	Start
Suter	Corinne	28.09.1994	w	Ski Alpin	Start
Suter	Pius	24.05.1996	m	Eishockey	Start
Tadè	Marco	03.12.1995	m	Ski Freestyle Moguls	Kein Start
Tanner	Valentin	02.10.1992	m	Curling	Start
Thönen	Moritz	09.12.1996	m	Snowboard Slopestyle / Big Air	Start
Tirinzi	Silvana	25.06.1979	w	Curling	Start
Tumler	Thomas	05.11.1989	m	Ski Alpin	Start
Untersander	Ramon	21.01.1991	m	Eishockey Herren	Start
Van der Graaff	Laurien	14.10.1987	w	Langlauf	Start
von Siebenthal	Nathalie	30.09.1993	w	Langlauf	Start
Waidacher	Isabel	25.07.1994	w	Eishockey Frauen	Start
Waidacher	Monika Sarah	09.07.1990	w	Eishockey Frauen	Start
Waidacher	Nina	23.08.1992	w	Eishockey Frauen	Start
Weger	Benjamin	05.10.1989	m	Biathlon	Start
Wenger	Livio	20.01.1993	m	Eisschnelllauf	Start
Wetli	Stefanie	04.02.2000	w	Eishockey Frauen	Start
Wiestner	Serafin	20.07.1990	m	Biathlon	Start
Wild	Simone	07.12.1993	w	Ski Alpin	Start
Yule	Daniel	18.02.1993	m	Ski Alpin	Start
Zenhäusern	Ramon	04.05.1992	m	Ski Alpin	Start
Zogg	Julie	01.10.1992	w	Snowboard Alpin	Start
Zollinger	Sabrina	27.03.1993	w	Eishockey Frauen	Start

## 7.2 Medaillenspiegel der Olympischen Spiele in «PyeongChang»

### 7.2.1 Gewichteter Medaillenspiegel (offiziell gemäss IOC)

Rank	Country	Gold	Silver	Bronze	Total
1	Norway	14	14	11	39
2	Germany	14	10	7	31
3	Canada	11	8	10	29
4	United States of America	9	8	6	23
5	Netherlands	8	6	6	20
6	Sweden	7	6	1	14
7	Republic of Korea	5	8	4	17
8	Switzerland	5	6	4	15
9	France	5	4	6	15
10	Austria	5	3	6	14
11	Japan	4	5	4	13
12	Italy	3	2	5	10
13	Olympic Athlete from Russia	2	6	9	17
14	Czech Republic	2	2	3	7
15	Belarus	2	1	0	3
16	China	1	6	2	9
17	Slovakia	1	2	0	3
18	Finland	1	1	4	6
19	Great Britain	1	0	4	5
20	Poland	1	0	1	2
21	Hungary	1	0	0	1
21	Ukraine	1	0	0	1
23	Australia	0	2	1	3
24	Slovenia	0	1	1	2
25	Belgium	0	1	0	1
26	Spain	0	0	2	2
26	New Zealand	0	0	2	2
28	Kazakhstan	0	0	1	1
28	Latvia	0	0	1	1
28	Liechtenstein	0	0	1	1
-	Albania	0	0	0	0
-	Andorra	0	0	0	0
-	Argentina	0	0	0	0
-	Armenia	0	0	0	0
-	Azerbaidjan	0	0	0	0
-	Bermuda	0	0	0	0
-	Bolivia	0	0	0	0
-	Bosnia and Herzegovina	0	0	0	0
-	Brazil	0	0	0	0
-	Bulgaria	0	0	0	0
-	Chile	0	0	0	0
-	Chinese Tapei	0	0	0	0
-	Colombia	0	0	0	0
-	Croatia	0	0	0	0
-	Cyprus	0	0	0	0

Rank	Country	Gold	Silver	Bronze	Total
-	Democratic Peoples Republic of Korea	0	0	0	0
-	Democratic Republic of Timor-Leste	0	0	0	0
-	Denmark	0	0	0	0
-	Ecuador	0	0	0	0
-	Eritrea	0	0	0	0
-	Estonia	0	0	0	0
-	Georgia	0	0	0	0
-	Ghana	0	0	0	0
-	Greece	0	0	0	0
-	Hong Kong, China	0	0	0	0
-	Iceland	0	0	0	0
-	India	0	0	0	0
-	Ireland	0	0	0	0
-	Islamic Republic of Iran	0	0	0	0
-	Israel	0	0	0	0
-	Jamaica	0	0	0	0
-	Kenya	0	0	0	0
-	Korea	0	0	0	0
-	Kosovo	0	0	0	0
-	Kyrgyzstan	0	0	0	0
-	Lebanon	0	0	0	0
-	Lithuania	0	0	0	0
-	Luxembourg	0	0	0	0
-	Madagascar	0	0	0	0
-	Malaysia	0	0	0	0
-	Malta	0	0	0	0
-	Mexico	0	0	0	0
-	Monaco	0	0	0	0
-	Mongolia	0	0	0	0
-	Montenegro	0	0	0	0
-	Morocco	0	0	0	0
-	Nigeria	0	0	0	0
-	Pakistan	0	0	0	0
-	Philippines	0	0	0	0
-	Portugal	0	0	0	0
-	Puerto Rico	0	0	0	0
-	Republic of Moldova	0	0	0	0
-	Romania	0	0	0	0
-	San Marino	0	0	0	0
-	Serbia	0	0	0	0
-	Singapore	0	0	0	0
-	South Africa	0	0	0	0
-	Thailand	0	0	0	0
-	The Former Yugoslav Republic of Macedonia	0	0	0	0
-	Togo	0	0	0	0
-	Tonga	0	0	0	0
-	Turkey	0	0	0	0
-	Uzbekistan	0	0	0	0

## 7.2.2 Ungewichteter Medaillenspiegel

Rank	Country	Gold	Silver	Bronze	Total
1	Norway	14	14	11	39
2	Germany	14	10	7	31
3	Canada	11	8	10	29
4	United States of America	9	8	6	23
5	Netherlands	8	6	6	20
6	Republic of Korea	5	8	4	17
7	Olympic Athlete from Russia	2	6	9	17
8	Switzerland	5	6	4	15
9	France	5	4	6	15
10	Sweden	7	6	1	14
11	Austria	5	3	6	14
12	Japan	4	5	4	13
13	Italy	3	2	5	10
14	China	1	6	2	9
15	Czech Republic	2	2	3	7
16	Finland	1	1	4	6
17	Great Britain	1	0	4	5
18	Belarus	2	1	0	3
19	Slovakia	1	2	0	3
20	Australia	0	2	1	3
21	Poland	1	0	1	2
22	Slovenia	0	1	1	2
23	Spain	0	0	2	2
23	New Zealand	0	0	2	2
25	Hungary	1	0	0	1
25	Ukraine	1	0	0	1
27	Belgium	0	1	0	1
28	Kazakhstan	0	0	1	1
28	Latvia	0	0	1	1
28	Liechtenstein	0	0	1	1
-	Albania	0	0	0	0
-	Andorra	0	0	0	0
-	Argentina	0	0	0	0
-	Armenia	0	0	0	0
-	Azerbaïdjan	0	0	0	0
-	Bermuda	0	0	0	0
-	Bolivia	0	0	0	0
-	Bosnia and Herzegovina	0	0	0	0
-	Brazil	0	0	0	0
-	Bulgaria	0	0	0	0
-	Chile	0	0	0	0
-	Chinese Taipei	0	0	0	0
-	Colombia	0	0	0	0
-	Croatia	0	0	0	0
-	Cyprus	0	0	0	0
-	Democratic Peoples Republic of Korea	0	0	0	0
-	Democratic Republic of Timor-Leste	0	0	0	0



Rank	Country	Gold	Silver	Bronze	Total
-	Denmark	0	0	0	0
-	Ecuador	0	0	0	0
-	Eritrea	0	0	0	0
-	Estonia	0	0	0	0
-	Georgia	0	0	0	0
-	Ghana	0	0	0	0
-	Greece	0	0	0	0
-	Hong Kong, China	0	0	0	0
-	Iceland	0	0	0	0
-	India	0	0	0	0
-	Ireland	0	0	0	0
-	Islamic Republic of Iran	0	0	0	0
-	Israel	0	0	0	0
-	Jamaica	0	0	0	0
-	Kenya	0	0	0	0
-	Korea	0	0	0	0
-	Kosovo	0	0	0	0
-	Kyrgyzstan	0	0	0	0
-	Lebanon	0	0	0	0
-	Lithuania	0	0	0	0
-	Luxembourg	0	0	0	0
-	Madagascar	0	0	0	0
-	Malaysia	0	0	0	0
-	Malta	0	0	0	0
-	Mexico	0	0	0	0
-	Monaco	0	0	0	0
-	Mongolia	0	0	0	0
-	Montenegro	0	0	0	0
-	Morocco	0	0	0	0
-	Nigeria	0	0	0	0
-	Pakistan	0	0	0	0
-	Philippines	0	0	0	0
-	Portugal	0	0	0	0
-	Puerto Rico	0	0	0	0
-	Republic of Moldova	0	0	0	0
-	Romania	0	0	0	0
-	San Marino	0	0	0	0
-	Serbia	0	0	0	0
-	Singapore	0	0	0	0
-	South Africa	0	0	0	0
-	Thailand	0	0	0	0
-	The Former Yugoslav Republic of Macedonia	0	0	0	0
-	Togo	0	0	0	0
-	Tonga	0	0	0	0
-	Turkey	0	0	0	0
-	Uzbekistan	0	0	0	0